

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
I. <i>Zur Ikonographie des Hieronymus im Trecento:</i> <i>Die Gelehrsamkeit im Dienst der Kirche</i>	5
1. Das Hieronymusbild des Rechtsgelehrten Johannes Andreae	5
2. Hieronymus in den Freskenprogrammen der Dominikaner	9
a) Die Fresken in S. Nicolò in Treviso	9
b) Hieronymus im „Triumph des Thomas von Aquin“ im Kapitelsaal von S. Maria Novella in Florenz	13
II. <i>Das neue ikonographische Thema: Hieronymus als Asket.</i> <i>Zur Funktion asketischer Ideale im Kontext monastisch-kirchlicher</i> <i>Reformbestrebungen im Quattrocento</i>	17
1. Zur These von Millard Meiss	17
2. Zur Genese des Bildtypus	20
3. Zu den wichtigsten Aspekten der neuen Ikonographie	38
a) Die Rückbesinnung auf die antike Tradition in der christlichen Askesevorstellung	38
b) Die Annäherung an den gekreuzigten Erlöser durch Askese: Zur Wiederbelebung eines ursprünglich franziskanischen Motivs	43
c) Zur Thematisierung einer Reform von Klerus und Orden	45
4. Zum historischen Stellenwert des Faktors Askese im Florenz des Quattrocento	52
5. Ein Ausblick auf vergleichbare Zusammenhänge im übrigen Italien	63

III. <i>Endlichkeitsdemut als humanistisches Bildanliegen. Zum Selbstbewußtsein humanistischer Gelehrsamkeit und deren religiöser Absicherung</i>	65
1. Das „Ciceronianusproblem“: Zur Kontroverse über die Lektüre heidnischer und weltlicher Autoren	65
a) Die Aneignung der Autorität des Kirchenvaters durch die Verteidiger der humanistischen Studien	66
b) „vita contemplativa“ und „vita solitaria“. Zur Diffusion zweier idealer Lebensformen und deren geistesgeschichtlichen Implikaten	78
2. Die Formulierung humanistischer Frömmigkeitsproblematik im Bild	87
a) Kontemplation und Endlichkeitsdemut	87
b) Christus oder Minerva? Zum Stellenwert weltlicher Weisheit	94
c) Die Zeugnisse antiker Kultur als Relikte des überwundenen Heidentums .	97
d) Die beginnende Auflösung christlich-ikonographischer Konventionen vor dem Hintergrund eines sich wandelnden Naturverständnisses	102
IV. <i>Der Totenschädel in der Ikonographie des Hieronymus. Vom Bild des Schreckens zum Objekt philosophischen Nachdenkens</i>	109
1. Zum Todesgedanken im Kontext christlicher Heilserwartung	110
a) Der Totenschädel in der Einsiedlerthematik	110
b) Der „Schädel Adams“ in den Darstellungen der Buße	111
2. EXCURS: Die Medaille als neues Medium. Zur Transponierung christlicher Todesgedanken im humanistischen Kontext	113
3. Hieronymus mit den Zügen eines Philosophen	121
<i>Abkürzungen der Handbücher und Zeitschriften</i>	125
<i>Anmerkungen</i>	127
<i>Literaturverzeichnis</i>	163
<i>Abbildungen</i>	171
<i>Register</i>	207
<i>Quellennachweis</i>	213